



## NZZ Online

Donnerstag, 22. Mai 2008, 17:33:47 Uhr, NZZ Online

Magazin > Dossier

22. Mai 2008, 15:15, NZZ Online

### **EU-Kommission will Sicherheit von Autos verbessern** *Einbau von Stabilisierungsmechanismus soll Ende 2012 Pflicht werden*

**Die EU-Kommission will die Sicherheit von Autos verbessern. Laut einem Verordnungsentwurf will die Brüsseler Behörde die Hersteller verpflichten, ab Herbst 2012 alle Neufahrzeuge mit dem elektronischen Stabilisierungsmechanismus ESC auszurüsten. Passagierfahrzeuge sollen zusätzlich mit einem System zur Kontrolle des Reifendrucks ausgestattet werden. Der Vorschlag wird voraussichtlich am Freitag vorgestellt.**

(ap) Für Lastwagen sieht Entwurf, welcher der Nachrichtenagentur AP vorliegt, ab Herbst 2013 den Einbau elektronischer Bremsassistentensysteme sowie eines Alarmsystems vor, das beim Abweichen von der Fahrspur anschlägt. Ein solches Spurhalteassistentensystem könnte die Verkehrssicherheit «dramatisch verbessern», schreibt die Kommission zur Begründung ihres Vorschlags. Dieser bedarf der Zustimmung einer Mehrheit der EU-Regierungen und des Europaparlaments.

#### **Wichtigste Neuerung seit Anschnallgurt**

Die vom Internationalen Automobilverband gegründete FIA-Stiftung begrüsst die Initiative. Allein der Stabilisierungsmechanismus ESC könne die Zahl der Verkehrstoten in Europa jährlich um rund 4000 reduzieren, erklärte die Stiftung in London. Es handele sich «um die wichtigste Sicherheitsausrüstung für Fahrzeuge seit dem Anschnallgurt». Derzeit werde das ESP-System in der EU nur in knapp die Hälfte aller Neufahrzeuge eingebaut. Eine entsprechende Verpflichtung der Autohersteller sei deshalb überfällig.

Der Stabilisierungsmechanismus ESC ist in Deutschland auch unter dem Kürzel ESP (Elektronisches Stabilitäts-Programm) bekannt. Da es sich hierbei aber um ein eingetragenes Warenzeichen handelt, wird in Fachkreisen der Begriff ESC für Electronic Stability Control verwendet.

#### **Spediteuren drohen erhebliche Mehrkosten**

In Deutschland sind nach Angaben des Verbands der Deutschen Automobilhersteller (VDA) bereits 73 Prozent der neu zugelassenen Personenwagen mit dem ESC-System ausgestattet. Dies sei «ein Spitzenwert in Europa». Positiv äusserte sich der VDA zu den Plänen der Kommission, die Ausstattung von Autos mit Reifendruckkontrollsystemen und Leichtlaufreifen vorzuschreiben, die einen besonders niedrigen Rollwiderstand aufweisen. Zudem könnten diese Vorgaben zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses beitragen.

Erhebliche Mehrkosten könnten allerdings auf Lastwagenfahrer zukommen: Mit den Bremsassistenten- und Spurhalteassistentensystemen, deren Einbau die Kommission ab Ende 2013 zur Pflicht machen will, sind bisher nur wenige Lastwagen ausgestattet. Die Mehrkosten je Fahrzeug könnten sich auf mehrere tausend Euro belaufen.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) äusserte Zweifel, dass die neuen Sicherheitssysteme ohne Tempolimit auf den deutschen Autobahnen viel bewirken könnten. Den Einbau von ESC-Systemen vorzuschreiben, sei «sicherlich sinnvoll», aber: «Aus deutscher Sicht bleibt das Hauptproblem das zu hohe Tempo», erklärte ein Sprecher.

---

**Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:**

[http://www.nzz.ch/magazin/dossiers/eu-kommission\\_will\\_sicherheit\\_von\\_autos\\_verbessern\\_1.740177.html](http://www.nzz.ch/magazin/dossiers/eu-kommission_will_sicherheit_von_autos_verbessern_1.740177.html)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

---